

**POSTULAT** von Sonja Rueff-Frenkel (FDP, Zürich), Sabine Wettstein-Studer (FDP, Uster) und Beatrix Frey-Eigenmann (FDP, Meilen)

betreffend Laufbahnberatung und Berufswahlprozess auch im Gymnasium

---

Wir bitten den Regierungsrat zu prüfen, wie die Berufs- und Laufbahnberatung für Gymnasiasten etabliert werden kann. Insbesondere in der 2. Klasse des Langzeitgymnasiums und gegen Ende des Gymnasiums soll sie so ausgestaltet werden, dass sie eine zielführende Unterstützung für die Ausbildungs- und Berufswahl darstellt.

Sonja Rueff-Frenkel  
Sabine Wettstein-Studer  
Beatrix Frey-Eigenmann

45/2015

Begründung:

Mit einer Laufbahnberatung und Berufswahlkunde wird die Identität jedes Einzelnen gestärkt. Eine Berufs- und Laufbahnberatung in der 2. Klasse des Untergymnasiums ist für die richtige und geeignete Wahl des Profils hilfreich.

Auch gegen Ende der Gymnasialzeit soll ein Schwerpunkt auf die Laufbahnberatung und den Berufswahlprozess gelegt werden. Maturanden sollen nicht nur über ein gutes Schulwissen verfügen, sondern auch wissen, was sie nun damit anfangen können.

Es gibt eine nicht unbedeutende Anzahl von Jugendlichen, die ins Untergymnasium eintreten, dieses aber in den ersten zwei Jahren wieder verlassen.

Die Gründe liegen nicht nur in der nicht bestandenen Probezeit. Es gibt Jugendliche, die das Untergymnasium mangels definitiver Promotion in der 2. Klasse verlassen. Regelmässig gibt es auch Jugendliche, die nach Ende der obligatorischen Schulzeit das Gymnasium verlassen, weil sie orientierungslos oder lernmüde geworden sind. Im Gegensatz zu Sekundarschülerinnen und -schülern haben sie sich in der Schule nie mit der Berufswahl auseinandergesetzt.

Lernmüde Schüler sehen ein Ziel, für welches es sich lohnt zu lernen, und unsichere Schüler erkennen andere Möglichkeiten, welche nicht zwingend nur mit einer Matura erreicht werden können.